

LUDWIG BECK

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG setzt sich seit der Hauptversammlung vom 9. Mai 2023 zusammen aus den Vertretern der Anteilseigner

Herrn Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender)
Frau Sandra Pabst (stellvertretende Vorsitzende)
Frau Clarissa Käfer
Herrn Sebastian Hejnal

und den beiden Arbeitnehmervertretern
Herrn Michael Eckhoff
Herrn Martin Paustian.

Herr Dr. Moritz Frhr. von Hutten zum Stolzenberg nimmt als Ersatzmitglied ebenfalls an allen Sitzungen des Aufsichtsrates teil.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr 2025 eingehend und intensiv mit der Entwicklung und den strategischen Zielen des Konzerns befasst und auseinandergesetzt. Seine beratende, kontrollierende und überwachende Funktion gegenüber dem Vorstand übte er sehr gewissenhaft und mit größter Sorgfalt aus. In sechs Sitzungen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Fragen der Unternehmensführung und -planung, der Risikolage und des Risikomanagements erörtert und beraten. Ein weiteres Thema war der in der Hauptversammlung vom 22.05.2025 gefasste, zwischenzeitlich von einem Aktionär angefochtene Beschluss über die Bestellung eines Sonderprüfers.

In jeder dieser Sitzungen berichtete der Vorstand ausführlich über das laufende Geschäftsjahr und erläuterte dabei sowohl den Konzern wie auch die Einzelgesellschaften.

Eine wesentliche Grundlage der Aufsichtsratsstätigkeit bildeten die mündlichen und schriftlichen Berichte im Sinne des § 90 Aktiengesetz (AktG).

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ausführlich über sämtliche Entwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form informiert. Somit wurde eine unmittelbare und vollständige Berichterstattung über sämtliche für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Entwicklungen und Belange gewährleistet. Der Vorstand hat somit seine Informationspflicht stets vollumfänglich erfüllt. Zusatz- oder Ergänzungsberichte waren nicht erforderlich.

Die Berichterstattung bezog sich vornehmlich auf die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, die laufende Geschäftsentwicklung, die internen Kontrollsysteme, Compliance, Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Geschäfte von vorrangiger Bedeutung für die Rentabilität und Liquidität der LUDWIG BECK AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat wurde in alle bedeutenden strategischen Unternehmensentscheidungen einbezogen. Diese wurden ausführlich erörtert, sorgfältig geprüft und, falls erforderlich, genehmigt. In Ausübung seiner Kontrollfunktion hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugen können.

Auch hinsichtlich der Bewertung von Chancen und Risiken des Unternehmens waren Aufsichtsrat und Vorstand in stetem Austausch. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über mögliche oder eingetretene Risikoszenarien und in gemeinsamen Beratungen wurden Lösungen erarbeitet. Ebenso wurden Chancen und Möglichkeiten erwogen und diskutiert, die den Zielen des Unternehmens förderlich sind und die eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung unterstützen. Schließlich befanden sich Vorstand und Aufsichtsrat auch hinsichtlich der Sonderprüfung, insbesondere dem diesbezüglichen Anfechtungsklageverfahren sowie der Frage der Erteilung eines Prüfungsauftrags an den (möglicherweise unwirksam) bestellten Sonderprüfer im Austausch.

Der Vorstand erörterte mit dem Aufsichtsrat ebenfalls die Faktoren, welche sich nachweislich auf die Konsumstimmung niederschlugen, wie u. a. die nationale und internationale politische Lage, die hohe Inflation, Wetterkapriolen sowie die Erreichbarkeit des Marienplatzes. Generell ist ein verändertes Konsumverhalten zu verzeichnen, welches nachweislich gerade die Branche des Einzelhandels stark trifft.

Neben den Mitgliedern des Aufsichtsrats pflegte insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende den ständigen und intensiven Austausch mit dem Vorstand. Er wurde von diesem ausführlich sowohl über die aktuelle Geschäftsentwicklung des stationären Handels als auch des Online-Betriebs informiert. Dieser Austausch fand sowohl schriftlich und telefonisch als auch regelmäßig vor Ort statt. So konnte sich der Aufsichtsratsvorsitzende ein umfassendes Bild machen, das durch Hausrundgänge und Gespräche mit Mitarbeitenden komplettiert wurde. Darüber hinaus war der Aufsichtsratsvorsitzende für den Vorstand jederzeit erreichbar.

Investitionen zur Standortsicherung und Konkurrenzfähigkeit des Hauses werden von Vorstand und Aufsichtsrat gleichermaßen als zwingendes Erfordernis für die erfolgreiche Zukunft des Hauses betrachtet. Wie bereits im Jahr 2024 wurden in 2025 Umbauten und Veränderungen im kleineren Stil vorgenommen. Hier seien das Facelift des 3. OG sowie diverse Veränderungen im Beauty-Bereich mit der Erschließung neuer, exklusiver Marken aufgeführt. Die Attraktivität des Hauses für Stammkunden, aber auch als Anziehungspunkt für Touristen, soll so gewährleistet werden. Die Investitionen wurden im Vorfeld im Rahmen der Planung vom Aufsichtsrat freigegeben.

Im Vorstand der LUDWIG BECK AG gab es im Geschäftsjahr 2025 keine personellen Veränderungen.

Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht. Nach Kenntnis des Aufsichtsrats sind auch keine Interessenkonflikte bei den Vorstandsmitgliedern aufgetreten.

Nachstehend ein Überblick über die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie deren Schwerpunkte:

SECHS SITZUNGEN IM JAHR 2025

Im Berichtsjahr 2025 fanden vier ordentliche Sitzungen sowie zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An den Sitzungen nahmen stets alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sowie die Mitglieder des Vorstands teil. Wo erforderlich oder sachgerecht, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Die Sitzungen des Gremiums fanden in Präsenz im Haus am Marienplatz und zum Teil unter Zuschaltung von Gästen statt. Für die beiden außerordentlichen Sitzungen wurde je eine Videokonferenz einberufen. In jeder ordentlichen Sitzung gilt ein Tagesordnungspunkt dem Bericht aus den Ausschüssen.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die laufende Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung in der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften. Tagesaktuelle Themen wurden in kurzfristig anberaumten Telefonaten mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Aufsichtsratsvorsitzenden, behandelt. Ebenfalls Gegenstand der Gespräche war der angefochtene Hauptversammlungsbeschluss über die Bestellung eines Sonderprüfers.

An der Bilanzsitzung nach § 171 Abs. 1 AktG am 27. März 2025 nahm auch der Abschlussprüfer teil. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss wurden in dieser Sitzung einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG ist somit festgestellt.

Darüber hinaus legte der Vorstand dem Aufsichtsrat die mittelfristige Unternehmensplanung vor. Dieser wurde vom Aufsichtsrat zugestimmt.

In dieser Sitzung wurden ebenfalls die Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 verabschiedet. Die Punkte „Verwendung des Bilanzgewinns“ sowie „Wahl des Abschlussprüfers“ wurden ausführlich diskutiert.

Weitere Punkte dieser Sitzung waren das Thema Compliance, die in regelmäßigen Abständen durchzuführende Selbstevaluation des Aufsichtsrats sowie die nun mögliche Vereinfachung der Konzernstruktur. Aufgrund der schwierigen Branchensituation wurde auch die nachhaltige Sicherstellung der Finanzierung erörtert.

Ebenfalls wurde in dieser Sitzung die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Am 24. April 2025 fand eine kurzfristig einberufene außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Thema waren ein Schreiben des Aktionärs Karl-Walter Freitag und ihm zuzuordnender Beteiligungsgesellschaften, mit dem er die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung um zwei weitere Tagesordnungspunkte verlangte. Der Aufsichtsrat beschloss, gemeinsam mit dem Vorstand eine Stellungnahme zu den beiden neuen Punkten der Tagesordnung der Hauptversammlung abzugeben.

Der gesamte Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung vor Ort verfolgt.

Im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 fand eine ordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt, in deren Verlauf die Hauptversammlung nachbesprochen sowie Fragen zum laufenden Geschäftsjahr erörtert wurden.

In Folge des angefochtenen Beschlusses der Hauptversammlung über die Bestellung eines Sonderprüfers wurde am 12. Juni erneut eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates per Videokonferenz abgehalten. In der Sitzung wurde die weitere Vorgehensweise diskutiert.

Am 12. September 2025 fand eine ordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Hier wurde neben dem laufenden Geschäftsjahr die Finanzierung des Konzerns erörtert. Ebenfalls in dieser Sitzung stimmte der Aufsichtsrat der neuen, deutlich verschlankten Konzernstruktur zu.

Die letzte Sitzung des Jahres 2025 fand am 18. Dezember statt. In dieser Tagung wurde die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal erörtert. Ebenfalls wurde die vom Vorstand vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2026 besprochen und genehmigt. Der Vorstand gab ein Update zur Finanzierung. Die von der Hauptversammlung beschlossene, zwischenzeitlich angefochtene Bestellung eines Sonderprüfers war ebenfalls ein Thema dieser Sitzung.

Die Hauptversammlung 2026 ist für den 28. Mai 2026 festgesetzt worden und wird in virtueller Form stattfinden.

Mögliche auftretende Interessenkonflikte werden von den Aufsichtsratsmitgliedern dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber offengelegt. In der Regel führt dies zu einer Nichtbeteiligung des betroffenen Aufsichtsratsmitglieds an der Diskussion und der Abstimmung über den den Interessenkonflikt auslösenden Tagesordnungsgegenstand. Im Berichtsjahr 2025 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, von denen einer der Prüfungsausschuss ist. Der Prüfungsausschuss bestand im Berichtsjahr 2025 aus den Mitgliedern Frau Clarissa Käfer (Ausschussvorsitzende), Herrn Dr. Bruno Sälzer sowie Herrn Sebastian Hejnal. Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Alle Mitglieder nahmen an allen Prüfungsausschusssitzungen teil.

Die Ausschussvorsitzende stimmte sich in sechs weiteren Terminen mit den Abschlussprüfern zur Jahresabschlussprüfung 2024 und 2025 ab. Zudem fand im Geschäftsjahr ein weiterer Termin mit den Abschlussprüfern und den Ausschussmitgliedern zur Prüfung des Jahresabschlusses 2024 statt.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich insbesondere mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss sowie dem Lagebericht und Konzernlagebericht, der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Managementsystems. Weiter befasste sich der Ausschuss mit steuerlichen und bilanziellen Themen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich mit dem Abschlussprüfer zu dessen Risikobeurteilung und Prüfungsstrategie sowie laufend zu dem Fortgang der Abschlussprüfung abgestimmt und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses hierüber berichtet. Darüber hinaus wurden die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers wurde geprüft und laufend überwacht. Verbotene Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer wurden nicht erbracht.

An der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 im März 2025 nahm der Abschlussprüfer teil. Es fanden auch Sitzungen mit dem Abschlussprüfer ohne den Vorstand statt.

Der Prüfungsausschuss hat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gegeben. Das Gremium erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest. Die Mitglieder befassten sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und zur Berichterstattung insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit.

GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND PERSONALAUSSCHUSS

Der Geschäftsführungs- und Personalausschuss als zweiter Aufsichtsratsausschuss besteht aus den Mitgliedern Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender), Sandra Pabst und Clarissa Käfer.

Im Jahr 2025 fand eine Sitzung des Geschäftsführungs- und Personalausschusses statt. Gegenstand dieser Sitzung war die Vertragsverlängerung von Herrn Christian Greiner. An dieser Sitzung nahmen alle Mitglieder des Ausschusses teil. Darüber hinaus standen die Mitglieder des Ausschusses in regelmäßigem Austausch.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat tritt für die im Deutschen Corporate Governance Kodex aufgeführten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein.

Am 10. März 2026 wurde die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben sowie von Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG auf der Webseite des Unternehmens öffentlich zugänglich gemacht.

KONZERNABSCHLUSS UND JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2026 vor und wurden von diesen sorgfältig geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung wurden vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer intensiv beraten.

In dieser Sitzung berichtete der Abschlussprüfer auch über Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Er bestätigte nochmals die Unabhängigkeit. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat alle Fragen zu den Rechnungslegungsunterlagen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 20. März 2026 zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2025 der LUDWIG BECK AG einstimmig gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Weiterhin hat er den Konzernabschluss 2025 gebilligt.

PERSÖNLICHER DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LUDWIG BECK AG für ihr großes persönliches Engagement, ihre Motivation und das tagtägliche kollektive Wirken für das gemeinsame Ziel, das Haus LUDWIG BECK auf dem Erfolgspfad zu halten. In diesem Zuge bedankt sich der Aufsichtsrat gleichfalls auch für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Ebenfalls bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Kundinnen und Kunden des Hauses LUDWIG BECK für deren Treue und die Anerkennung des Besonderen des Hauses. Der Dank gilt nicht zuletzt allen Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, ohne die der Erfolg des Hauses nicht möglich wäre.

München, im März 2026

Dr. Bruno Sälzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats